

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19. Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis: Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus). Unabhängiges politisches Tagblatt für alle Stände. Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19. Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

65. Jahrg. Folge 20. Dienstag, den 26. Januar 1932. Einzelblatt: 12 Heller.

Sensationelle Enthüllungen über den Donauföderationsplan.

Benesch wäre bereit, Kaschau an Ungarn zurückzugeben?

Der österreichische Bundesminister Dr. Schürff hat kürzlich in einer Vertrauensmännerversammlung in Baden die Donauföderationspläne erörtert und u. a. ausgeführt, daß der Vorschlag einer Donauföderation, in Gestalt eines beschränkten Zollvereins Oesterreich-Tschechoslowakei-Ungarn mit 30 Millionen Einwohnern, als Regionalsystem mit Vorzugszöllen errichtet, von Paris und Prag ausgeht und darin gipfelt, eine möglichst langfristige Abwehr gegen die österreichische Anschließpolitik zu schaffen. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch habe diesem Plan grundsätzlich zugestimmt und wolle durch die Zusammenfassung der Tschechoslowakei, Oesterreichs, Ungarns und Jugoslawiens eine Art Völkerbund in Mitteleuropa schaffen; er ging sogar so weit, die Bereitwilligkeit der Tschechoslowakei durch

territoriale Opfer gegenüber den Nachfolgestaaten, insbesondere gegen Ungarn zum Ausdruck zu bringen, wobei eine eventuelle Rückgabe von Kaschau an Ungarn

diskutiert wurde. Die Verhandlungen Dr. Benesch hatten aber keinen Erfolg, so daß er sich zurückzog.

Auch Frankreich erkenne bereits die Unmöglichkeit und Lebensunfähigkeit einer Donauföderation zwischen Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei und nehme in der letzten Zeit durch den Mund von Ministern der Kleinen Entente auf die öffentliche Diskussion in der Richtung einzulassen, daß im Falle der Bildung einer Donauföderation auch Polen, Jugoslawien und Rumänien in eine solche einbezogen werden sollten.

Minister Dr. Schürff jagte zum Schluß, daß keine Donauföderation ohne Deutschland wirtschaftlich möglich wäre, da nur Deutschland für die Aufnahme des Ueberschusses an Agrarprodukten in Betracht komme. Ungarn, Rumänien und Jugoslawien weisen bei Weizen einen Ausfuhrüberschuß von acht Millionen Meterzentner, bei Mais dreizehn Millionen Meterzentner und bei Gerste achtzehn Millionen Meterzentner auf. Oesterreich und die Tschechoslowakei haben jedoch nur einen Einfuhrbedarf von fünfeinhalb Millionen Meterzentner Weizen, zweieinhalb Millionen Meterzentner Mais und 700.000 Meterzentner Gerste. Den verbleibenden Ueberschuß an Agrarprodukten könne nur Deutschland als sicheres Absatzgebiet aufnehmen.

Die Goldklausel.

Budapest, 25. Jan. Der Ber Landes-Ausschuß hat einen Verordnungsentwurf der Regierung zur Kenntnis genommen, wonach alle in effektivem Gold bedungenen Zahlungen in Pengö geleistet werden können, wobei ein Goldpengö in 0.26315789 Gramm Feingold umzurechnen ist.

Wie Frankreich von Deutschland die Reparationszahlungen erzwingen will.

Paris, 25. Januar. In einem Leitartikel des „Temps“ werden bereits die Maßnahmen erörtert, die Frankreich anwenden könnte, falls Deutschland den Young-Plan für ungültig erklären sollte. Es kann in Frage kommen, daß Frankreich die Hundert-Millionen-Anleihe der Deutschen Reichsbank nicht erneuert, daß die deutschen Waren mit einem 26-prozentigen Zoll belegt werden und daß Frankreich den Handelsvertrag vom Jahre 1927 kündigt.

Abluß des deutschen Stillhalteabkommens.

Berlin, 25. Jan. Zwischen Vertretern ausländischer Gläubigerstaaten und Mitgliedern des deutschen Schuldnerausschusses ist ein als „Deutsches Kreditabkommen 1932“ bezeichnetes Abkommen zustande gekommen, das die Rechtsbeziehungen zwischen den ausländischen Bankengläubigern und den privaten Schuldnern kurzfristiger Kredite im Sinne einer Aufrechterhaltung dieser Kredite für ein weiteres Jahr regelt. Von dem Abkommen werden alle kurzfristigen ausländischen Verbindlichkeiten deutscher Banken, Handels- und Industrieunternehmen betroffen, und zwar auch die erst nach dem 1. März 1932 während der Dauer eines neuen Abkommens fällig werdenden Verbindlichkeiten.

Nach dem Bericht der Gläubigerbanken zum Stillhalteabkommen dürfte die Höhe der von dem neuen Abkommen umfaßten Kredite etwa 536 Milliarden Mark betragen.

Starhemberg bei Hitler?

Wien, 25. Jan. Wie die Wiener Allgemeine Zeitung aus Berlin meldet, ist Fürst Rüdiger von Starhemberg, der Führer der österreichischen Heimwehr, dort eingetroffen, um eine Aussprache mit dem Führer der deutschen Nationalsozialisten Adolf Hitler zu führen.

Bericht des Finanzministers über Genf.

Die Wertbeständigkeit des Pengö muß gesichert werden.

Finanzminister Baron Korányi hat im Ber Landes-Ausschuß über seine Genfer Verhandlungen Bericht erstattet, und u. a. ausgeführt, er habe im Finanzkomitee des Völkerbundes die Lage Ungarns geschildert. Infolge des Krieges und der Revolutionen habe Ungarn sein Kapital, sein Betriebskapital sozusagen, restlos verloren, und darum sei es auf neue Kapitalien angewiesen. Als aber der Kapitalstrom aus dem Auslande aufhörte, stand dem Lande nicht mehr die Devisenmenge zur Verfügung, die für den Schuldendienst notwendig gewesen wäre. Die Kontrahierung der Anleihen erfolgte in einer Zeit, da der Weizenpreis etwa 36 Pengö betrug und die Hoffnung berechtigt war, daß der Schuldendienst vermöge der Berwertung der Agrarprodukte des Landes werde versehen werden können. Das Finanzkomitee

Japan kündigt die Besetzung von Schanghai an.

Schanghai, 24. Jan. Der japanische Generalkonsul hat im Auftrage der japanischen Regierung die chinesischen Behörden aufgefordert, die in Schanghai tätigen japanfeindlichen Vereine aufzulösen, die an der Ermordung von fünf japanischen Priestern schuldigen Chinesen zu bestrafen und den Boykott japanischer Waren zu verbieten, widrigenfalls die Japanner Teile von Groß-Schanghai, darunter die Chinesenstadt, das Arsenal und die chinesischen städtischen Gebäude, besetzen werden.

Französisches Gold für den japanischen Feldzug.

Paris, 25. Jan. Aus dem Reservegoldfonds der französischen Staatsbank ist vor kurzem der japanischen Regierung eine Anleihe von 800 Millionen Francs gewährt worden. Etwa 80 Prozent der Anleihe wurden von Japan sofort für Aufträge an die französische Rüstungsindustrie vergeben.

Die österreichische Handelsbilanz.

Wien, 25. Jan. Im Jahre 1931 betrug die österreichische Einfuhr 2208.2 (im Vorjahre 2738.9), die Ausfuhr 1304.5 (1879.6), das Passivum der Handelsbilanz demnach 867.7 (859.3) Millionen Schilling.

Der Goldstrom nach Frankreich.

Paris, 25. Jan. Die Wochenbilanz der Bank von Frankreich vom 8. bis 15. Januar weist eine Goldzufuhr von 567 Millionen Francs aus. Der Goldbestand der Bank beträgt jetzt 69.846 Millionen. Die Golddeckung ist auf 62.28 gestiegen.

Der Goldbesitz der Schweiz.

Zürich, 25. Jan. Seit dem Beginn der starken Goldzufüsse Ende Mai 1931 erhöhte sich der Goldbestand der Schweizer Nationalbank von 642.8 auf 2946.9 Millionen Franken.

habe anerkannt, daß die heutige Lage Ungarns eine Folge der Weltwirtschaftslage sei und Ungarn aus eigener Kraft nichts daran zu ändern vermöge, solange nicht in der Weltwirtschaftslage eine gewisse Beruhigung eintrete.

Die Erklärung des Transfemoratoriums wäre bereits im September oder Oktober vorigen Jahres angebracht gewesen, doch wollte Ungarn auch Opfer bringen; Ende Dezember war dann das Moratorium infolge des Versiegens der Devisenvorräte unausweichlich geworden. Fälschlich werde dies im Ausland als Zahlungsunfähigkeit gewertet.

Wir können in Pengö zahlen, jagte Baron Korányi, und zahlen auch, bloß die erforderlichen Devisenmengen können wir nicht beschaffen.

Das Genfer Komitee hat anerkannt, daß Ungarn die größten Anstrengungen gemacht hat, jedoch unter dem Druck der Verhältnisse diesen Schritt unternehmen mußte.

Der Finanzminister jagte dann weiter, er habe in Genf die Schwierigkeiten Ungarns geschildert, die infolge des Preis-

sturzes der Agrarprodukte entstanden sind, unter denen auch Handel und Industrie leiden müssen. Der Lage könnte auch durch Steigerung des Exports wirksam abgeholfen werden. Bis in dieser Hinsicht die erforderlichen Ergebnisse erreicht werden, müsse unter allen Umständen getrachtet werden.

die Wertbeständigkeit des Pengö unbedingt zu sichern.

Dieser Standpunkt habe sich auch das Finanzkomitee zu eigen gemacht.

Baron Korányi erklärte, Ungarns Lage sei absolut nicht desperat, es werde sich wieder auf die Beine stellen können, sobald die Weltwirtschaft sich wieder bessert. Er kam dann auf die kurzfristigen Kredite Ungarns zu sprechen. Er habe in Genf den Gedanken angeregt, daß die Gläubiger in allen Ländern zu einer Gruppe zusammentreten und daß die Gruppen in einen gemeinsamen Gläubigerausschuß Vertreter entsenden, die mit der ungarischen Regierung Verhandlungen aufnehmen sollen, wobei sich auch der Völkerbund vertreten lassen sollte. Bis dahin müsse begütlich der kurzfristigen Kredite eine gewisse Lösung gefunden werden, die nach Ansicht des Finanzkomitees auf mindestens sechs Monate lauten müßte. Wenn Ungarn aber schon bei den verhandelten Anleihen hinsichtlich der Zahlungen auf Schwierigkeiten stöße, könne Ungarn selbstverständlich keine neueren Anleihen kontrahieren. Wenn es jedoch gelinge, mit Hilfe des Völkerbundes die Schulden zu regeln, so werde Ungarn zweifellos sich wieder aufrichten können, wie dies ja auch im Jahre 1923 gelang, denn die inneren Kräfte, die dies erfordern, sind auch jetzt vorhanden; die restlose Entfaltung dieser Kräfte werde freilich erst nach Rückkehr der normalen wirtschaftlichen Verhältnisse möglich sein.

Die Ausführungen des Finanzministers haben einen günstigen Eindruck gemacht.

Leben noch Goethe-Nachkommen?

„Theodor Hermann Goethe, Bankbeamter in Wien“ und seine Kinder.

Mit Anbruch des Goethe-Jahres 1932 haben selbstverständlich in größtem Maße Bemühungen von Gelehrten aller Art begonnen, Goethes verandtschaftliche Beziehungen und Familienverhältnisse zu klären und die vorhandenen Stammbäume auf ihre Richtigkeit zu untersuchen.

Ob diese Forschungen praktisch einen Sinn haben oder nicht, sei dahingestellt. Tatsächlich ist es aber doch für das breitere Publikum interessant zu erfahren, ob noch Nachkommen der Familie Goethe leben oder nicht. Man weiß zwar, daß direkte Goethe-Nachkommen nicht mehr leben, denn von den fünf Kindern Goethes mit Christiane Vulpius starben vier sofort oder nach wenigen Tagen. Nur August Goethe blieb am Leben und hinterließ bei seinem Tode im Jahre 1830 drei Kinder: Alma, die mit 16 Jahren schon verheiratet, Walter, der unverheiratet im Jahre 1885 starb und Wolfgang, der 1883 ebenfalls unverheiratet starb.

Damit wäre also das Geschlecht Goethe im Jahre 1885 erloschen. Und trotzdem behauptet gegenwärtig eine in Wien lebende Familie, direkte verandtschaftliche Beziehungen zu dem Dichterkönig nachweisen zu können — allerdings etwas

Advertisement for various products including cameras, typewriters, and other goods. Includes text like 'Kamera', 'Typewriter', 'Rate', 'Auf!', 'P 2.50', 'P 3.20', 'P 4.20', 'Naly', 'Nr 56'.

„um die Ede“, wie der Volksmund jagt, aber doch deutlich nachweisbar.

Der heute 83jährige Bankbeamte Theodor Hermann Goethe in Wien beweist seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu Wolfgang von Goethe wie folgt: Im 17. Jahrhundert lebte in Artern an der Unstrut ein Hans Christian Goethe, der sechs Söhne und zwei Töchter hatte. Einer dieser Söhne wurde Schneidermeister und überfiedelte nach Frankfurt am Main. Und sein Sohn ist der doctor juris und Kaiserliche Rat Johann Kaspar Goethe, der Vater des Dichtersfürsten! Ein Bruder des Schneidermeisters aber soll der Stammherr der Familie Goethe sein, die heute in Wien (in recht kümmerlichen Verhältnissen) lebt.

Ob der Beweis für die behaupteten verwandtschaftlichen Beziehungen des Bankbeamten Goethe zu dem Dichter Goethe gelingen wird, bleibt abzuwarten. Interessant ist jedenfalls, daß ausgerechnet jetzt erst — zu Beginn des Goethe-Jahres — sich Verwandte Johann Wolfgangs melden. Warum eigentlich nicht früher?...

Quartetten, präzis ausgeführt, staunend billig, schon von Pengö 16.— aufwärts. Sie müssen es versuchen, die Vorteile derselben kennen zu lernen. Damenfreizeitsalon Galatik, Széchenyi-ter 20.

Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 25. Jan.

Todesfälle. Am 23. Januar starb in Dedenburg der Gefangenhaus-Feldwebel Jakob Matuz im Alter von 78 Jahren. — Der Dedenburger Typograph Josef Bokor, der vor einigen Tagen wegen eines Durchrisses der Magenwand im Elisabethspital einer Operation unterzogen werden mußte, ist heute früh im Alter von 43 Jahren gestorben. Der Entschlafene, der von einer Witwe und einem Sohn betrauert wird, war lange Zeit hindurch Präses der Fachorganisation der Dedenburger Buchdrucker. Seine Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Januar, 4 Uhr nachmittag, im kath. Friedhofe statt. — Gestern abends starb in Dedenburg der pensionierte Pfarrer Julius Reichert, Senior, im 77. Lebensjahre; in ihm betrauert Pfarrer Karl Ganzmann seinen Schwiegervater. Die Beerdigung findet morgen Dienstag nachmittags 3 Uhr im evang. Friedhofe statt.

Trauerung. Samstag fand im Dedenburger Matrifelannte die standesamtliche Trauerung des Wirtschaftsbürgers Ferdinand Hauer mit Sophie Röck statt.

Personalmeldungen. Der Dedenburger Stadtkaplan Johann Medl, der bekanntlich zum Präsesen des St. Emerich-Kollegiums in Budapest ernannt wurde, hat Dedenburg bereits verlassen. Das Scheiden des sympathischen Geistlichen, der seit fünf Jahren in Dedenburg als Seelsorger und Religionsprofessor sowie als Leiter verschiedener kath. Vereinigungen eine ersprießliche Tätigkeit entfaltete, löst in der Stadt allgemeines Bedauern aus. — Der hiesige Arzt Dr. Alexander Páthy zog sich vor einigen Tagen eine schwere Erkältung zu und ist gezwungen das Bett zu hüten.

Achtung! In Ihrem Interesse besichtigen Sie, bevor Sie Möbel kaufen, das Möbelhaus Kopstein.

Berichtigung. Wie uns Rechtsanwalt Dr. Stefan Pálovich mitteilt, hat die hiesige Meyne-Willa nicht Frau Dr. Ernst Frohreich, geb. Helene v. Gyedyi, käuflich erworben, sondern Frau Maria v. Gyedyi, Helene v. Gyedyi weilt in Italien.

Die gräflich Esterházy'sche Geflügelzuchtanlage in Pápa wurde von einer englisch-ungarischen Handelsgesellschaft gepachtet. Die Gesellschaft beabsichtigt wöchentlich 1500 bis 2000 Stück Maiflügel nach England zu exportieren.

In der Handels- und Gewerbetammer findet Dienstag, den 26. Januar, 6 Uhr abends, eine Sitzung statt, in welcher über die Bildung einer Sektion der Industriellen gesprochen werden wird.

Ausstellung eines Erfinders in Dedenburg. Wie schon berichtet, veranstaltet der St. Gotthard-Präses Gabriel Dampf vom 27. Januar bis 4. Februar im städtischen Materialaal (Pestöplaz) eine Ausstellung seiner zahlreichen Erfindungen. Die Ausstellung, die bei Fortleitern, Hochschülern, Landwirten und Gärtnern großes Interesse finden dürfte, kann täglich von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags besichtigt werden. Eintritt 40 Heller.

Irrigatoren, Luftkissen, Milchpumpen, Spritzen, Verbandwatte sowie alle übrigen Artikel zur Kinder- und Krankenpflege empfiehlt nur in bester Qualität die Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Schulwesen. Das zweite Semester des Schuljahres 1931/32 wird an der hiesigen evang. theol. Fakultät am 11. Februar beginnen.

Selbstmordversuch in Szombathely. In Szombathely verübte gestern das 23jährige Mädchen Irene F. wegen unglücklicher Liebe einen Selbstmordversuch, indem es Luminallösung trank. Das lebensmüde Mädchen wurde in hoffnungslosem Zustand ins Spital gebracht.

Theaternachricht. Ungarische Schauspieler, die vor kurzem von der rumänischen Polizei aus Arad ausgewiesen wurden, veranstalteten Samstag und Sonntag abends im Speisesaale des Hotels „Pannonia“ einen Freudentaabend, der aus Pieder-, Prosa- und Musikvorträgen bestand. Samstag und Sonntag wohnten den Vorträgen zahlreiche Gäste bei. Die Vorträge fanden großen Beifall.

Széchenyi-Stipendium. Vizegespan Ludwig v. Géwary-Wolff hat die Bewerbung um das Széchenyi-Stipendium des Dedenburger Komitats für das Jahr 1932 ausgeschrieben. Das Stipendium (1500 Pengö) wird Hochschülern aus dem Dedenburger Komitat gewährt, die ihre Studien im Auslande fortsetzen wollen. Gesuche sind bis 8. Februar beim Obergespan einzureichen.

Generalversammlung des SZFC 1900. Der Dedenburger Fußballverein SZFC 1900 hält Sonntag, den 31. Januar, 10 Uhr vormittag, im Vereinslokale seine ordentliche Generalversammlung ab. Das Präsidium ersucht die Mitglieder um vollzähliges Erscheinen.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinigen Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwilligst alle Ratschläge und Auskünfte.

Geschäftsübersiedlung.

Beehren mich dem p. t. Publikum bekanntzugeben, dass ich mein

Fleischhauer- und Selchergeschäft

(Grabenrunde 27) mit 1. Februar in das einstige **Johann Hambach-Geschäft (Grabenrunde 7)** verlegen werde. — Für das weitere Wohlwollen der p. t. Kunden bittend, zeichne mit Hochachtung

Koloman Fülöp.

Uhren

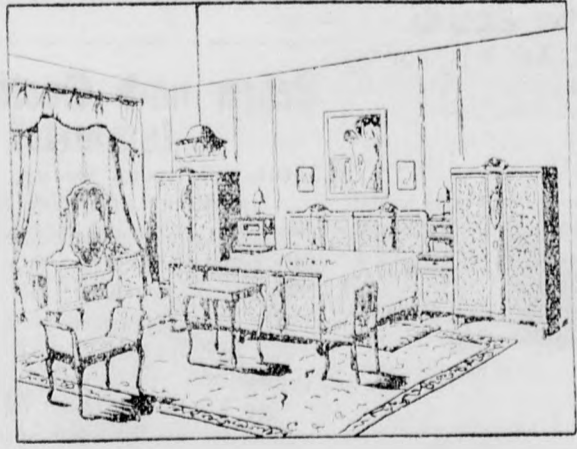
Halsketten, Ohrgehänge, Ringe in Gold und Silber, Uhren- und Juwelen-Reparaturen billigst u. gut bei

Johann Freiler

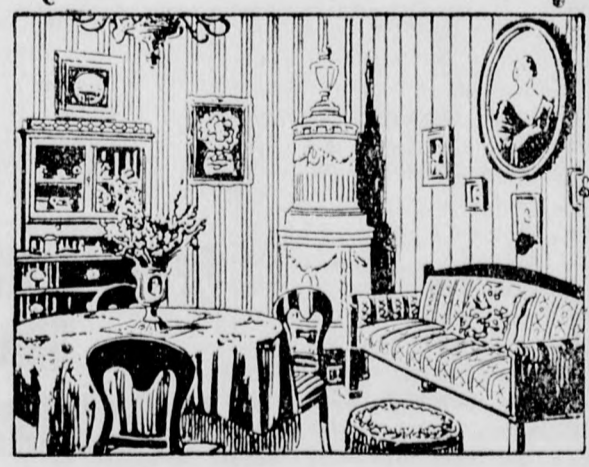
Uhrmacher und Juwelier

Sopron, Theatergasse Nr. 6

MÖBEL



Gut und billig
nur im



Möbelhaus KOPSTEIN

Grösste Auswahl
SOPRON
Szombathely Nagykanizsa
Gegründet 1887.

Pfarrer Johann Sabel gestorben. Wie uns aus der burgenländischen Gemeinde Schützen am Gebirge gemeldet wird, ist dort gestern der kath. Pfarrer Johann Sabel, gewesener Abgeordneter, plötzlich gestorben. Johann Sabel wurde im Jahre 1875 in Deutschland geboren; im Jahre 1908 kam er als Stadtpfarrer nach Dedenburg, wo er bis zum Ausbruch des Weltkrieges (1914) als Seelsorger und Religionsprofessor wirkte und an der Kulturarbeit hiesiger kath. Vereine regen teilnahm. So war er der erste Chormeister des hiesigen Gesangvereins „Concordia“, den bekanntlich Domherr Dr. Johannes Huber gründete. Johann Sabel schrieb auch das Motto des Gesangvereins. 1914 wurde er Pfarrer von Neufeld und war von 1915 bis 1918 Mitglied des ungarischen Abgeordnetenhauses. Im Jahre 1919 kam er nach Mannsdorf und 1929 wählte man ihn zum Pfarrer der Gemeinde Schützen am Gebirge, wo er nun ganz unerwartet starb. Sein früherer Tod erweckt nicht nur in den burgenländischen Gemeinden, sondern auch in Dedenburg allgemeine Trauer, nachdem er sich überall größter Verehrung und Liebe erfreute.

Namenstagfeier. Der Präses des Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangvereins Wirtschaftsbürger Paul Unger feierte gestern seinen Namenstag. Aus diesem Anlasse erschien in den Abendstunden unter Führung des Sekretärs Schuldirektor Johann Neubauer eine Deputation des Gesangvereins in der Wohnung des Präses Unger und brachte ihm die herzlichsten Glückwünsche dar. Ein Doppelquartett sang unter Leitung des Chormeisters Lehrer Samuel Kastner einige hübsche Lieder, worauf die Mitglieder der Deputation vom Präses und dessen Gattin gastfreundlich bewirtet wurden.

Verhaftung einer Zigeunerin. In Esorna wurde die Zigeunerin Gisela Lakatos-Karika von der Gendarmerie verhaftet, weil sie dem Kranken Esornaer Maurer J. V. unter dem Vorwand, ihn zu heilen, 120 Pengö Bargeld und der Gattin des Maurers drei Goldringe herausgelockt hat.

Ehrung eines verdienstvollen Mannes. Der Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangverein brachte Samstag abends seinem langjährigen erfolgreichen Sekretär Johann Neubauer anlässlich der erfolgten Ernennung zum Schuldirektor ein Ständchen dar, um auf diese ehrenvolle Weise der Freude über die Auszeichnung eines seiner verdienstvollen Funktionäre zum Ausdruck zu bringen. Die Sänger erschienen nach 8 Uhr abends mit bunten Lampions vor dem Wohnhaus des Sekretärs und brachten unter der bewährten Leitung des strebsamen Chormeisters Lehrers Samuel Kastner die deutschen Lieder „Wir grüßen Dich“ und „Was ziehen die Wolken am Himmel dahin“ von J. Abt sowie ungarische Volkslieder zum Vortrage, während Schuldirektor Johann Neubauer bei offenem Fenster zuhörte. Für die Ehrung sagte Schuldirektor Jo-

hann Neubauer den Sängern vom Herzen kommenden Dank. — Die Sänger begaben sich dann ins Gasthaus Fiedler, wo sie auf Kosten des Direktors Neubauer bewirtet wurden. — Während die Sänger abzogen, begab sich eine Deputation des Wirtschaftsbürger-Männergesangvereins (Präsidentes Paul Unger, Ehrenchormeister Michael Kandler, Vizepräsident Michael Fiedler, Chormeister Samuel Kastner, die Sänger Michael Graß, Jügn jun. und Ferdinand Bruckner) in die Wohnung des Schuldirektors Neubauer und brachte ihm anlässlich der zuteilgewordenen Auszeichnung im Namen sämtlicher Mitglieder des Gesangvereins die herzlichsten Glückwünsche dar. Redner war Ehrenchormeister Michael Kandler. Er betonte in seiner begeisterten Ansprache, daß die Ernennung des Sekretärs Johann Neubauer, der nebst seinem Beruf als hervorragender Pädagoge im Gesangverein seit Jahren eine

jeigenreiche Kulturarbeit leistet und sich deshalb der Liebe und Achtung aller Mitglieder des Gesangvereins erfreut, in allen Sängerkreisen ein ungeteilte Freude auslöste. Er ersuchte Sekretär Neubauer, dem Verein auch als Direktor das bleiben zu wollen, was er als einfacher Lehrer war. — Zum Zeichen der Verehrung wurde sodann der Gattin des Schuldirektors Neubauer ein prächtiger Rosenstrauß mit Schleifen in den Vereinsfarben überreicht. — Sekretär Neubauer dankte tief ergriffen für die Ehrung und erwähnte, daß ihm die Aufmerksamkeit der Sänger eine große, unvergeßliche Freude bereitet habe. Er gab das Versprechen, an der Kulturarbeit des Wirtschaftsbürger-Männergesangvereins zum Wohle des Wirtschaftsbürgerstandes und der Stadt Dedenburg auch weiterhin eifrig mitzutun. — Die Mitglieder der Deputation wurden hierauf von der Hausfrau gastfreundlich bewirtet.

Bei Stuhlverhaltung. Unterleibblutüberfüllung, Kongestionen, Luftröhrenweh, Kreuzschmerzen, Atemnot, Herzklappen, Müdigkeit, Migräne, Ohrensausen, Schwindel, Gemütsverfälschung bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Wasser ausgiebige Darmentleerung, freien Kopf und ruhigen Schlaf. Viele Ärzte wenden das Franz-Josef-Wasser auch bei Beschwerden der Wechseljahre mit höchst befriedigendem Erfolg an. Das Franz-Josef-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Autobus nach Wien. Winterfahrplan. Täglich ab Sopron Hotel „Bannonia“ 7.20 Uhr, an Wien 9.23 Uhr. — Ab Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 1, täglich 19 Uhr, an Sopron 21 Uhr. **Autobus Wien - Budapest. Winterfahrplan.** Täglich ab Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 1, 8 Uhr und 14 Uhr. Fahrzeit 6 Stunden, Fahrpreis S 20.—. Geheizt, taghell beleuchtet. — Fahrkarten im Vorverkauf sind beim Portier des Hotels „Bannonia“ erhältlich.

Bildung einer Mädchenriege im Dedenburger Turnverein. Neben der Jungdamenriege wurde nun im Dedenburger Turnverein auch eine Mädchenriege gebildet, deren erste Übungsstunde heute Montag, um 5 Uhr nachmittags, in der Turnhalle auf der Pfarrwiese beginnt. Leiterin ist die Turnprofessorin Vera Horváth, die auch die Jungdamenriege leitet. Die Teilnahme ist kostenlos. Seine Eltern, die ihre Mädchen in die Riege einschreiben lassen wollen, mögen sich zur angegebenen Stunde in der Turnhalle einfinden.

Fechtkonkurrenz. Sonntag fand im großen Saale des Szombathelyer Hotels Kovács eine Fechtkonkurrenz, um den „vitéz Paul Somogni-Wanderpreis“ statt, an welcher 13 Gruppen mit insgesamt 60 Teilnehmern aus dem westlichen Bezirk des Ungarischen Fechtverbandes teilnahmen. Unter den Turnmitgliedern befand sich auch der Dedenburger Stationskommandant Oberst im Generalstab vitéz Andreas Lichtner. Der Dedenburger Fechtclub entsandete gleichfalls eine Gruppe. Den Wanderpreis errang die A-Gruppe des Raaber Fechtclubs (Doktor Dező, Hatissek, Merner, Klein).

Beschlagnahme Valuten. Ende der vergangenen Woche wurden in der hiesigen Raaberbahnstation von einer Partierin, die von den strengen Valutavorchriften keine Kenntnis hatte, 3000 Schilling und 1000 französische Francs beschlagnahmt, welche Summe sie nach Budapest, wo sie Verwandte besitzt, bringen wollte. Der Ausländerin wurde mitgeteilt, daß sie bei der Rückreise das Geld in Eisenkästen heben könne, nachdem erwiesen war, daß sie die Valuten nicht über die Grenze schmuggeln wollte.

Sportnachricht. Das Wiener Fußballteam hat gestern in Paris die dortige Auswahlmannschaft mit 5:1 Treffern geschlagen.

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- u. Sägeprodukte

Julius Láng. Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sopron, Raaberbahnhof
Telephon 551.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schmittmaterial, Fichtens tangen, (Raffeln), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

Kalor-

Dauerbrandöfen

Ofenschirme
Kohlenständer
Kohlenschaufel

am billigsten im Geschirrwarenhaus

Latzer, Grabenrunde 29

Emailgeschirr, Glas- u. Porzellanwaren in großer Auswahl.

Erlämpftes Glüd.

Roman von Rudolf Nehls.
Copyright by Martin Feuchtmayer, Halle (Saale).
(67. Fortsetzung.)

Eine etwas peinliche Sache war ja allerdings die Geschichte mit der durchnähten Kleidung; aber es blieb ihnen keine Wahl: Sie mußten sie schon durch die Tür reichen, damit sie schnell getrocknet werden konnten.

Den Matrosen war es ja ein Gaudium, wie die dünnen Fädchen auf der Leine klatterten. Aber es verging kaum eine Viertelstunde, da brachte Kapitän Haubold sie schon wieder zurück. Sonne und Wind hatten sie schnell getrocknet.

„Also, meine Damen,“ sagte der Kapitän, „wenn Sie sich ganz schnell umziehen, kann ich Sie hier an Land setzen. Andernfalls müssen Sie die Fahrt bis Stettin mitmachen.“

Da gab es kein langes Ueberlegen. Frau Ahlers würde unbedingt schon in Sorgen sein; aber immerhin würde sie annehmen, daß Loni irgendwo eingekehrt war. Hätte sie gewußt, in welcher Gefahr sich ihr Schlingling befunden hatte, wäre sie vor Angst wohl umgekommen. Bis nach Stettin durften sie auf keinen Fall mitfahren — und eins, zwei, drei, hatten sie sich die Kleider übergezogen. Allerdings befanden sie sich in einem Zustand, der

deutlich erkennen ließ, daß sie mit dem Wasser Bekanntschaft gemacht hatten. Sie waren völlig zerknüllt. Die Leute würden ja schön schauen, wenn sie sich damit auf der Straße sehen ließen.

Als die beiden Freundinnen die Kajüte verließen, wurden sie von Kapitän Haubold in Empfang genommen.

„Das kommt davon, wenn junge Mädchens zur See fahren wollen,“ sagte er lächelnd. „Machen Sie das auf keinen Fall wieder, denn nicht immer bin ich so zur Hand wie heute.“

Maja reichte ihm dankbar die Hand, und auch Loni dankte ihm mit warmen Worten, daß er sie aufgenommen hatte.

„Konnt' Sie doch nicht einfach auf See schwimmen lassen,“ entgegnete er. „Aber der Dank gebührt Ihren Rettern.“ Und er zeigte auf Dietrich von Kranzem und die Matrosen, die in der Nähe standen.

„Ja, Fräulein,“ sagte Pitter Pott schmunzelnd, „nun kommen wir an die Reihe. Bin ja neugierig, was Sie uns schenken.“

Maja wurde ganz rot. Gewiß, es war nicht mehr als recht und billig, daß sie ihren Rettern ein angemessenes Trinkgeld gab. Aber sie hatten doch alle nichts bei sich. Ihre Handtäschchen waren sicherlich im Boot geblieben. Verlegen sah sie vor sich nieder.

„Ich muß erst nach Hause, nach meinem

Gepäck.“ sagte sie. „Wir haben doch nichts bei uns.“

Da lachte Pitter Pott hell auf. „Na, Fräulein, nun wird's Tag! Sie glauben gar, Pitter Pott würde sich die Gefälligkeit mit Geld bezahlen lassen? Nein, so sind wir nicht.“

„Ja, weiter hab' ich aber doch nichts, was ich Ihnen geben könnte.“

Da lachte der alte Pitter so recht verschämt.

„Na, Fräulein, was geben Sie Ihrem Bräutigam, wenn Sie ihn heute treffen?“ Da wußte Maja, wohin er zielte. Und schelmisch entgegnete sie: „Ich hab' ja gar keinen!“

„Was Sie sagen!“ rief er in komischem Entsetzen. „Das trifft sich ja wunderschön, wenn gar keiner da ist, der schelten kann, wenn Sie einem alten ehrlichen Seemann einen Kuf geben.“

„Kinder, beeilt euch, wir legen gleich an!“ sagte Kapitän Haubold. Er fand das Verlangen gar nicht so unbillig

Da besann sich Maja nicht lange. Pitter Pott war trotz seines Alters noch sehr eitel. Er hatte sich schon fertig gemacht, um an Land zu gehen, und war noch ein flotter Burische, der es mit manchem Jüngeren aufnehmen konnte.

Bevor er sich's versah, hatte Maja ihm drei richtiggehende Küsse aufgedrückt. Einer schien ihr denn doch gar zu spärlich als Dank für die Rettung.

Dietrich von Kranzem hatte währenddessen mit Loni gesprochen. Als sie sich zuerst gesehen hatten, war es ihnen, als ob eine alte Erinnerung in ihnen aufstiege. Für Sekunden nur hatten ihre Augen gesprochen, mit denen sie sich bewundernd umgingen. Sie waren sich klar, daß sie sich zum ersten Male im Leben sahen, und doch war es ihnen, als wären sie schon längst miteinander bekannt.

Dietrich von Kranzem hatte sie gebeten, ihm ihre Adresse zu geben; er würde ihr einen Gruß senden.

(Fortsetzung folgt.)



A rádióvetelnek

mindig jobbnak és jobbnak kell lenni. Készülék modernizálását fejezte be úgy, hogy hangszóróját: kicseréli Orion dinamikus hangszóróra.

Gyártja: Orion Izzólámpagyár.

Der Dedenburger Männergesangsverein „Ferdinand“ hat, wie schon gemeldet, den Beschluß gefaßt, in der Christoph Lachner-gasse ein hochhohes Haus erbauen zu lassen. Mit dem Bau wurde die hiesige Firma Gustav und Ferdinand Boór bereits betraut. Die Kosten betragen 20.000 Pengö. Zu diesen Kosten steuerte eine hiesige Einwohnerin eine namhafte Summe bei, und zwar unter der Bedingung, daß ihr auf Lebensdauer im Hause eine freie Wohnung zugesichert werde. — Die Leitung des Gesangsvereins wird die Stadt Dedenburg ersuchen, für den Bau unentgeltlich Steine und Sand zu überlassen, welchem Ansuchen der städtische Municipalausschuß sicherlich auch stattgeben wird.

Veteranenball. Die Veranstaltungen des Dedenburger Veteranenvereins, der mehr als 180 Mitglieder zählt, erfreuen sich stets eines großen Besuches und eines gemüthlichen Verlaufes. Dies war auch Samstag abends der Fall, da der Verein in den Räumlichkeiten des Protestantensbundes unter der Leitung des Oberarrangeurs Karl Steinhöfer eine Faschingsunterhaltung veranstaltete. In den früheren Jahren pflegte der Militärveteranenverein seine Winterveranstaltungen stets in den Sälen des Casinos zu arrangieren, was diesmal aus materiellen Gründen nicht zulässig war, weil eben die Saalgebühren, zu denen noch Beleuchtung und Beheizung kommt, und die sonstigen großen Ausgaben zu hoch sind. Den Veteranenball, der bei den Klängen der eigenen Vereinskapelle (Kapellmeister Fritz Latis) in froher Stimmung bis zum grauen Morgen währte, wohnten auch Ehrenpräsident Adolf Walter und Präses Willy Walter sowie Vizepräsident Michael Nils, außerdem eine Abordnung des Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereins (Präses Paul Unger, Sekretär Johann Neubauer, Vizepräsident Michael Fiedler und einige Sänger) bei. Lobende Erwähnung verdient die schöne Dekoration des Einganges zum Lokal. — Mit Rücksicht auf den großen Besuch dürfte für den wohlthätigen Zweck des Vereins eine namhafte Summe abfallen.

Freispruch. Am 18. Oktober wollte der Grenzwachegefreite Dionys Szabó mit seinem Fahrrad nach Körmend fahren. Auf der Landstraße wurde er von einer heraufstehenden Gesellschaft, in der sich auch der Fuhrmann Franz Cseke aus Rádasd befand, angehalten und vom Fahrzeug gerissen. Es entstand ein Streit, in dessen Verlauf der Fuhrmann dem Grenz-

wachegefreiten einige Messerstücke beibrachte, die jedoch keine ernstlichen Folgen hatten. Um weiteren Verletzungen zu entgehen, wollte der Gefreite die Flucht ergreifen. Der Fuhrmann lief ihm nach, drückte ihn zu Boden und wollte ihm noch einige Messerstücke verzeihen. Der Grenzwachegefreite zog hierauf sein Bajonett und stieß es dem Fuhrmann in die Brust. Cseke wurde ins Körmender Spital gebracht, wo er bald darauf an der erlittenen Verletzung starb. Der Grenzwachegefreite hatte sich vergangene Woche vor dem Szombathelyer Militärgericht unter der Anklage der schweren Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu verantworten. Der Gerichtshof sprach ihn mit der Begründung frei, daß Szabó das Bajonett in Notwehr benützte.

Von der Polizei. Oberpolizeirat Anton Jakarics betraute mit der Leitung der polizeilichen Prävention auf den hiesigen Bahnhöfen Polizeihauptmann Dr. Matthias Czike, während der bisherige Leiter Polizeihauptmann Dr. Josef Ivanovits mit der Leitung der Abtheilung für Kraftfahrzeuge betraut wurde.

Alkohol- und Fleischkonsum in Güns. Statistisch wurde festgestellt, daß im Jahre 1931 in Güns 3188 (im Jahre 1930: 3125) Hektoliter Wein, 849 (1381) Hektoliter Bier, 5837 (6934) Liter Schnäpse konsumiert, ferner 181 (239) Rinder und 1709 (1840) Schweine verzehrt wurden.

Kostümball. Ein frohes Faschingstreiben herrschte Samstag abends in den Tanzlokalitäten des Hotels „Pannonia“, wo der Dedenburger Fußballverein „Sotex“ einen Kostümball arrangierte. Die Veranstaltung war in den festlich geschmückten Sälen zahlreich besucht und bei den Klängen der Zigeunerkapelle Szecskay unterhielten sich alle Gäste auf beste. Dem Abend wohnten auch Obergespan Dr. Clemens von Simon, Fabriksdirektor Dr. Hufár, der Präses des ÖBSE Obergeringieur Karl Frühwirth, Ingenieur Borocz und der Präses des ÖZVC 1900 Dr. Richard Hollós bei. Schöne Masken waren: Alexandra Prusinszky (Bon), Wilma Loibl (Noden), Frau Julius Kluge (Biedermeier), Frau Johann Branovits (Dirndl), Vincsi Jenkel (Pierrette), Ann Wabel (Steirer), Eln Weiszl (Teufel), Juci Horváth (Biedermeier), Manci Kovács (Jolly Noden), Rosa Sparrast (Csilós), Marie Jettl (Pfadfinder), Anna Kerling (Cowboy), Anna Schoretics (Winzerin), Vincsi Kalkher (Paprika), Käthe Prujmann (Steirer), Helene Huber (Trommler), Teresi Arenn (Schulterjunge), Barbara Komper (Schulmädchen), Margit Jarkas (Zigeunerin), Frau Dora Szakál (alter Junggeheile), Elise Komper (Steirer) und Theresie Gerdenics (Schulmädchen). Der Ball war auch mit einer Tombola verbunden.

Schweres Autounglück in Wien.
Drei Todesopfer.

Wien, 25. Jan. Bei Eibesbrunn ist gestern ein Auto, als der Chauffeur einem Motorradfahrer ausweichen wollte, umgestürzt. Dabei wurden von den Insassen, Wienern, drei getötet; ein Insasse und der Chauffeur erlitten schwere Verletzungen.

Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Einladung.
Die Dedenburger Ortsgruppe des „Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines“ veranstaltet Sonntag, den 31. Januar 1932, unter gefälliger Mitwirkung des Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereins, des Konzertquartetts des Dedenburger Zitherbundes, der Herren Josef Dörner und Alexander Freund, in den Saallocalitäten „Zum Palatin“ einen mit Tanz verbundenen

Familienabend,
zu welchem die geehrten Mitglieder, Freunde, Gönner und deren Angehörige im Wege der „Dedenburger Zeitung“ höflich eingeladen werden vom
Vergnügungsausschuß.
Anfang 8 Uhr abends. — Eintritt frei.
Musik: Salonorchester Freund-Thier.

Radio-Programm.

Montag, 25. Januar.
Budapest, 9.15: Konzert unter Mitwirkung von Klara Räden (Gesang), Ludwig Kertész (Gesang) und Georg Solthy (Klavier). — 12.05: Konzert des Funk-Hausquintetts. — 16: Frauenstunde. — 17: Vortrag. — 17.35: Tanzmusik. — 19.45: Deutscher Sprachunterricht. — 19.45: Konzert des Budapest Konzertsorchester. — 21: Nachrichten, Zeit, und Wetterbericht; anschließend: Zigeunerkapelle.
Wien, 11.30: Konzert. — 12.40: Vera Schwarz singt. (Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau. — 15.30: Jugendsunde. — 15.55: F. E. Bach: Fuge C-Moll. — 16.20: In memoriam Vater Peter Singer. — 16.45: Die österreichischen Stimmstimmlichkeiten. — 17: Konzert. — 18.15: Geprüfte Schauspielkritik. — 18.30: Kunstgeschichte als Weltgeschichte. — 19: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. — 19.05: Englische Sprachstunde. — 19.45: Mandolinenkonzert. — 20.45: Was wird aus dem Theater? — 21.15: Ballettmusik. — 22.15: Abendbericht. — 22.30: Tanzmusik.

Dienstag, 26. Januar.
Budapest, 9.15: Konzert des Orchesters der Postbeamten. — 12.05: Salonkapelle. — 15.30: Märchenstunde. — 17: Zigeunerkapelle. — 18: London vor der Wirtschaftskrise. Vortrag. — 18.25: Vortrag. — 19.30: Uebertragung der Vorstellung des kön. ung. Opernhauses: „Madame Butterfly“, Oper in drei Aufzügen. Musik von Puccini. — In der ersten Zwischenpause: Pressenachrichten, Zeitangabe; in der zweiten Zwischenpause: Nachrichten. — Nach der Vorstellung: Wetterbericht. — Anschließend: Zigeunerkapelle.
Wien, 10.20: Schulfunk. — 11.30: Konzert. — 12.40: Bruno Walter dirigiert. (Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Konzertstunde. — 15.50: Programm des Schulfunks im Februar. — 16.15: Pastellstunde. — 17: Schallplattenkonzert. — 18.15: Die Frau im Erwerbsleben. — 18.40: Die Bedeutung des technischen Versuchswesens. — 19.05: Turnen. — 19.35: Unterhaltungsabend. — 20.35: Franz Schmidt, II. Sinfonie, Es-Dur. — 21.30: Abendbericht. — 21.45: Konzert.

Faschingskalender.

- 30. Januar: Kostümball des Arbeitergesangsvereins „Brüderlichkeit“ im „Pannonia“.
- 30. Januar: Maskenabend des ÖZVC 1900 in den Räumlichkeiten des Protestantensbundes (St. Georgengasse 14).
- 1. Februar: Faschingsunterhaltung des Dedenburger Bürger-Schützenvereins im Galthaus „Zum Palatin“.
- 1. Februar: Ball des Eisenbahner-Sportvereins ÖBSE im kath. Leiseverein.
- 1. Februar: Maskenball der Tischgesellschaft „Steif“ im Hotel „Pannonia“.
- 1. Februar: Ball der Unzealschüler im Kasino.
- 2. Februar: Faschingsunterhaltung des Gesangsvereins „Concordia“ in den Räumlichkeiten des kath. Leisevereins.
- 6. Februar: Maskenball der Hochschüler im Kasino.
- 6. Februar: Tanzunterhaltung des Dedenburger Allgemeinen Beerdigungsvereins im kath. Leiseverein.
- 6. Februar: Maskenrummel des Tanzinstituts Vöbl in sämtlichen Localitäten des Hotels „Pannonia“.
- 7. Februar: Feuerwehrrball im Kasino.
- 9. Februar: „Bö.-Bu.-Ba.“ der Tanzschule Trittmittel in sämtlichen Räumlichkeiten des Hotels „Pannonia“.

Verantwortl. Redakteur und Hauptkrisikleiter: Adolf Bálffy.

Abonnieren Sie die Dedenburger Zeitung.

Dedenburger Weinschenter

Guter alter Weißwein
und
Guter alter Rotwein
Bwe Ludw. Reisch, Sandgrube 7
3474

Guter Rotwein
Jul. Radnag (Reisch), Wieden 10
3475

Guter Rotwein
Tobias Eschürk, Holzplatz Nr. 4
3476

Guter alter Weißwein
Michael Fiedler, Dintergasse 18
3477

Guter alter Rotwein
Bwe Karl Schöll, Neustiftgasse 18
3478

Guter alter Rotwein
Ludw. Schranz, Alter Rorom. 38
3479

Guter alter Rotwein
Bwe Michael Mähr, Michaelisg. 39
3480

Guter Rotwein
Bwe Fritz Eschürk, Schlipberg. 43
3486

Guter alter Rotwein
Ferdinand Artnet, Kleinegasse 11
3487

Prima alter Weißwein
und
Prima alter Rotwein
Samuel Eschürk, Rábczigasse 23
3488

Guter Rotwein
Bwe Samuel Joz, Kleinegasse 28
3489

Zweifamilienhaus

in schönster Verkehrsstrasse des Stadtzentrums
zu verkaufen
desgleichen an erster Bahnstation von Sopron gelegenes **Wohnhaus**, bestehend aus fünf Wohnräumen, Kammer, Scheune etc. mit 800 Quadratklaster eingezäumtem Grundstück. Sofort beziehb. Kaufpreis 9000 Pengö. Für Pensionisten sehr geeignet!
Zinshäuser, Familienhäuser, Bauplätze, Löwer etc. zu erfragen in der
Realitätenvermittlung S. SEIDL,
Sopron, Jókagasse 4. 3481

Maßgeflogel und Eier

garant. feinste Qualität, fachgemäße Verpackung, sofortige Lieferung jeder bestellten Quantität
Für Händler und Private
aus der staatlich kontrollierten Maßgeflogel-Zuchtanstalt
Gyegvári Lázár József
Großgrundbesitzer
Zala-Gyegvár, Post Nemesterektur

Elte - Mozgó.
Montag, den 25. und
Dienstag, den 26. Jan. l. J.
geschlossen!

Städtisches Mozi.
Freitag—Dienstag, 22. bis 26. Januar:
Auf allgemeinen Wunsch verlängert!
Liebeskommando
Der Schlager der Saison.
Regie: Bolváry. Musik: Robert Stolz. Buch: Roda Roda. Hauptrollen:
Gustav Fröhlich, Dolly Haas, Halmai Tibor.
Erstklassige Ergänzung.
Jugendfrei!
Vorstellungsbeginn um 6, 7 und 9 Uhr. 3477
Beginn Sonntags, Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Belegenheitskauf!
Unterlöwer
440 Quadratklaster Obstgarten, mit Wohnhaus, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Veranda, Kammer, Keller, elektr. Beleuchtung, mit eigenem Brunnen, ist preiswert **zu verkaufen.**
Realitätenvermittlung S. SEIDL,
Sopron, Jókagasse 4. 3489